

Übergangswohnheim Göppingen Bewährungs-und Straffälligenhilfe Ulm e.V.

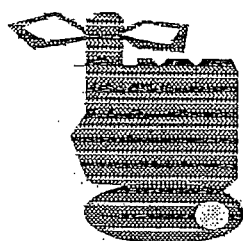
73037 Göppingen

Alexanderstr.20

Telefon:07161/77653

FAX :07161/74818

Jahresbericht 1994



Vorwort

1994 war das Jahr, in welchem vermehrt Klienten im Haus wohnten, die suchtkrank waren. Sie wurden zum Teil von uns aufgenommen, ohne daß wir von dieser Sucht wußten, oder aber wurden aufgenommen, um die Zeit bis zum Therapieantritt zu überbrücken. Aufgrund der Problematiken, die Abhängige mit sich bringen, war das Frühjahr 1994 von Turbulenzen gekennzeichnet. Nach drei Verhaftungen beruhigte sich die Lage sehr schnell.

Diese Problemlagen erschwerten unsere Arbeit und wir denken, daß diskutiert werden muß, wie zukünftig speziell der Umgang mit Abhängigkeit im Übergangwohnheim zu gestalten ist.

Trotz der prekären Arbeitsmarktlage und der schwierigen wirtschaftlichen Lage unserer Probanden, flossen 1994 ein Großteil der gewährten Darlehen an uns zurück.

Wir möchten uns beim Vorstand und den Mitgliedern des Vereins für das uns entgegengebrachte Vertrauen bedanken, ebenso wie bei allen Personen und Institutionen, die unsere Arbeit unterstützen.

Zahlen vom Vorjahr in Klammern

Räumliche Ausstattung:

- 6 Einzelzimmer
- 1 Gemeinschaftsküche
- 1 Werkraum
- 1 Duschaum
- 1 Waschküche
- 1 Garage

Aufnahmekriterien:

Es können Straftentlassene und Probanden der Bewährungshilfe aufgenommen werden.

Sie sollten einen Bezug zum Raum Göppingen haben (früherer Wohnsitz, Familie, Arbeitsplatz, soziale Bindungen).

Wir erwarten Ihre Bereitschaft die angebotenen Hilfen anzunehmen und aktiv an der Beseitigung Ihrer Schwierigkeiten mitzuarbeiten.

Jugendliche, Nichtseßhafte, Psychisch Kranke und Suchtkranke können nicht aufgenommen werden.

Aufenthaltsdauer:

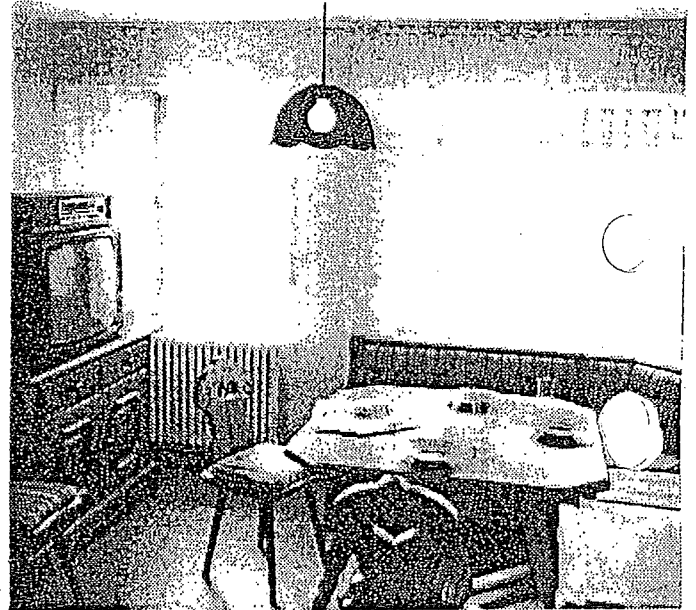
Die Wohndauer ist auf drei Monate beschränkt.

Wohnkosten:

Die Wohnkosten betragen DM 7,50 pro Übernachtung (ca. DM 230,- monatlich).

Träger:

Bewährungs- und Straffälligenhilfe
Ulm e.V.
Olgastr. 106
89073 Ulm/D.



I. Allgemeines

Das Übergangwohnheim Göppingen, getragen vom Verein "Bewährungs- und Straffälligenhilfe Ulm e.V.", existiert seit dem August 1985.

Die Aufgabe der im Übergangwohnheim beschäftigten 2 Sozialarbeiter ist es, die soziale, berufliche und lebenspraktische Integration der o.g. Klientel zu unterstützen bzw. einzuleiten.

Die Hilfsangebote haben folgendes zum Ziel:

- Integration ins Arbeitsleben und eine eigene Wohnung
- Aufarbeitung persönlicher Defizite
- Erarbeitung und Erprobung sozial adäquater Verhaltensmuster als Alternative zum bisherigen Verhalten
- Erlernen lebenspraktischer Fähigkeiten (Ausfüllen von Formularen, Briefwechsel, Umgang mit Geld, Kochen, Einkaufen, Putzen, Wäsche waschen etc.)
- Abbau von Ängsten im Umgang mit Behörden, Arbeitgebern, Vermietern etc.
- Selbständigkeit in wirtschaftlichen und finanziellen Angelegenheiten wie z. B. (Schuldenregulierung, Kontoführung)
- Herstellung, Verbesserung und Pflege von Kontakten zum sozialen Umfeld

Um o.g. Ziele zu erreichen, wird von den Bewohnern eine aktive Mitarbeit verlangt. Die Nutzung des Wohnraums ist abhängig von ihrer Bereitschaft, konstruktiv an ihrer (Re-) Integration mitzuarbeiten.

In regelmäßigen Einzel- und Gruppengesprächen werden persönliche Defizite, Probleme und Konflikte aufgearbeitet. In gemeinsamen Freizeitaktivitäten soll das Gruppengefühl gestärkt und Alternativen zum bisherigen, oftmals passiven Freizeitverhalten aufgezeigt werden. Zudem kann in der zwanglosen Freizeitatmosphäre ein anderer Zugang zur Klientel gefunden und Kontakt zu außenstehenden Personen aufgenommen werden.

Den Bewohnern soll es nach ihrem Auszug aus unserer Einrichtung möglich sein, ihr Leben selbständig und in Eigenverantwortung zu führen und zukünftig den Lebensweg straffrei zu begehen.

Da der Zeitraum von 3 Monaten i.d.R. zu kurz ist, um eine effektive und umfassende Veränderung der Gesamtsituation des Probanden zu erreichen, bleibt das Betreuungsangebot auch nach einem Auszug oder Kündigung bestehen. Die Nachbetreuung ist zeitlich nicht begrenzt.

II. Die Klientel

1. Wohnbereich

a. Belegung

Insgesamt bewohnten 1994 13 (13) Personen das Übergangwohnheim. Neuaufnahmen wurden 10 (8) verzeichnet. Im Laufe des Jahres zogen 9 (10) Probanden aus.

Die Gesamtzahl der Übernachtungen betrug 1409 (1796). Das Haus war damit 1994 zu 64,33% (82,0 %) ausgelastet. Der Rückgang der Übernachtungszahlen erklärt sich durch mehrere Verhaftungen, durch Kündigungen unsererseits und durch unvorhergesehenes "Sich-aus-dem-Staub-machen".

Die durchschnittliche Wohndauer betrug 108 (138,15) Tage. Die Höchstwohndauer von 3 Monaten wurde leicht überschritten.

b. Bewohner

Einem Bewährungshelfer waren 10 (12) der dreizehn Bewohner unterstellt. In 6 (8) Fällen handelte es sich um Probanden der Bewährungshilfe, die während ihrer Bewährungszeit ihre Wohnung verloren hatten und von Obdachlosigkeit bedroht waren, in 7 (5) Fällen - davon 2* U-Haft - um Straftlassene, die nach der Haftentlassung ohne Wohnmöglichkeit waren.

Von den im Jahre 1994 aufgenommenen Personen hatten sich 5 noch nie in Haft befunden, 2 Personen waren in Untersuchungshaft .
Strafhaft unter 12 Monaten hatten 4, von 12 bis 24 Monaten 2 Personen und über 24 Monate ebenfalls 2 Personen verbüßt.

Die Kontaktaufnahme zu unserer Einrichtung erfolgte in 6 Fällen über den zuständigen Bewährungshelfer. 4 Personen nahmen selbständig mit uns Kontakt auf, und je 1 Person wurde an uns durch den Sozialdienst Kurzstrafenabteilung Ulm, den Sozialdienst des Sozialamtes Göppingen und das hiesige "Haus der Jugend" vermittelt.

Insgesamt bekamen wir 1994 22 Aufnahmeanfragen.

Das Durchschnittsalter lag bei 27,9 Jahren (26,15), wobei der jüngste Hausbewohner 18 Jahre und der älteste 37 Jahre alt war.

Von den insgesamt 9 Personen, die 1994 ausgezogen sind, mußte in 1 Fall wegen des Verstoßes gegen die Hausordnung von unserer Seite aus gekündigt werden, 3 Personen wurden inhaftiert und die restlichen 5 haben selbst gekündigt, da sie eine eigene Wohnung gefunden haben, bzw. sich auf Flucht begeben haben.

2. Ambulanter Bereich

Schwerpunkt unserer ambulanten Arbeit ist die Nachbetreuung ehemaliger Hausbewohner und Weiterführung von eingeleiteten Schuldenregulierungen. Wir verstehen das Nachbetreuungsangebot über das Wohnen in der Einrichtung hinaus als ein wichtiges Instrumentarium unserer Arbeit. Oftmals reicht die kurze Wohndauer nicht aus, eine Stabilisierung in den persönlichen Verhältnissen zu erreichen.

Die Indikatoren für die Ausprägung und Dauer der Nutzung unseres Angebotes sind vielfältiger Art, wie z.B. Grad der Selbständigkeit, Schwere der Persönlichkeitsdefizite, bestand an sozialen Bindungen außerhalb der Einrichtung und Intensität der Sozialarbeiter - Klient - Beziehung.

Die Betreuung findet i.d.R. in Form von Beratungsgesprächen hier im Haus statt. 1994 fanden vermehrt Beratungen und Vermittlungsgespräche mit Probanden und ihren Familienangehörigen statt.

Im ambulanten Bereich wurden 36(27) ehemalige Hausbewohner betreut. Mit denen insgesamt 312 Gespräche (280) geführt und 147 (103) Telefonate bzw. Briefe erledigt wurden. Mit 7 (6) Personen wurde eine freiwillige Geldverwaltung durchgeführt, bei 6 (5) Probanden in Verbindung mit einer Schuldenregulierung, von denen drei erfolgreich zum Abschluß gebracht werden konnten.

III. Wohnungssituation

Was den Wohnungsmarkt 1994 angeht, so konnte eine weitere Steigerung der Angebote im Vergleich zu 1993 von privater Hand in der örtlichen Presse festgestellt werden.

Dennoch kann von einer Entspannung des Wohnungsmarktes keine Rede sein. Es fehlt weiterhin hauptsächlich an für unsere Klientel preiswerten, kleinen Wohneinheiten. Darüber hinaus blieben die Kautions - und Ablöseforderungen konstant hoch. In diesem Zusammenhang wurde in einem Fall vom Verein "Bewährungs - und Straffälligenhilfe Ulm e.V." ein zinsloses Darlehen gewährt.

IV. Arbeitssituation

War es in den vorangegangenen Jahren eher für unsere Probanden problematisch eine Wohnung zu finden, so wurde es 1994 immer schwieriger für sie eine Arbeits -

stelle zu finden.

Die Arbeitslosenquote im Kreis Göppingen ist so hoch wie nie. Falls Stellen zu besetzen sind, so werden größtenteils nur Fachkräfte gesucht. Zudem gehen viele Firmen dazu über, nur noch zeitlich befristete Arbeitsverträge abzuschließen, so daß die Betroffenen nach deren Ablauf zumeist wieder den Gang zum Arbeitsamt antreten müssen.

Für 1994 ergeben sich folgende Zahlen.

- während der gesamten Wohndauer arbeitslos 9 Personen
- vorübergehend in Arbeit 3 Person
- über den Auszug hinaus in Arbeit 1 Personen

Einer der wichtigsten Schritte für unsere Klientel auf ihrem Weg der Reintegration und Stabilisierung ihrer persönlichen und wirtschaftlichen Verhältnissen ist die Arbeitsaufnahme.

Besonders nach längeren Haftstrafen ist das Wieder-Hineinfinden in einen regelmäßigen Tages - und Arbeitsablauf für unsere Probanden nicht leicht.

Die alleinige Vermittlung einer Arbeitsstelle verspricht noch keinen Erfolg.

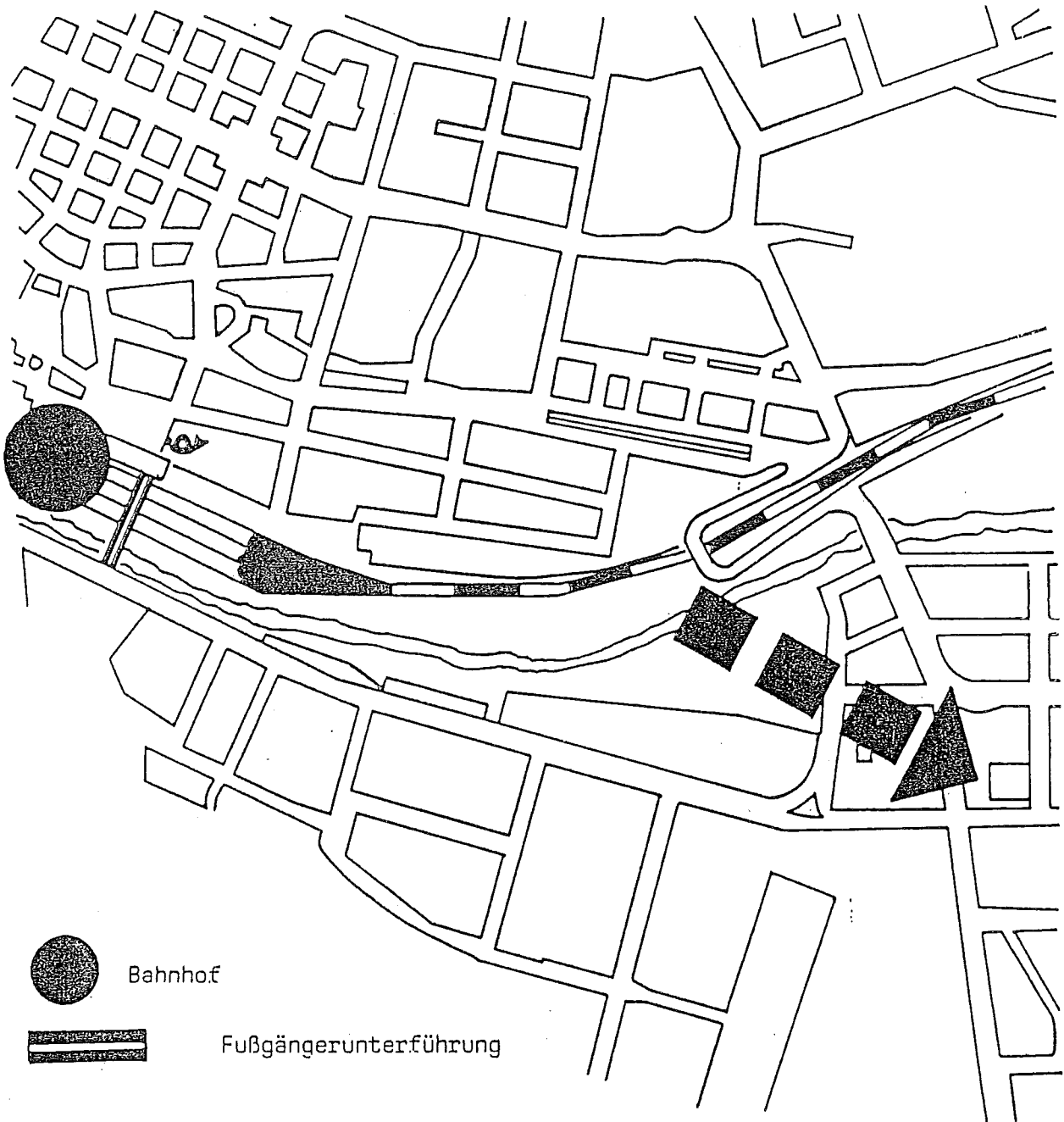
Intensive und kontinuierliche Motivationsarbeit muß geleistet werden, um das Durchhaltevermögen und das Selbstvertrauen wieder aufzubauen.

V. Öffentlichkeitsarbeit

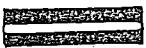
- Verschickung der Jahresberichte 1994
- Teilnahme an diversen Tagungen von AGs und LAGs
- Hospitation von Kollegen/innen analoger Einrichtungen
- Hospitation von Praktikanten von z.B. BWH, Sozialamt.
- Praktikantin der FHS-Esslingen vom 22.08.94 - 19.02.95

Wie Sie uns finden !

=====



Bahnhof



Fußgängerunterführung

Die Heimleitung und Betreuung
der Bewohner erfolgt durch
Peter Haag, Dipl. Soz. Arb. (FH)
Annegret Tenk-Knufmann, Dipl.
Soz. Arb. (FH)

Sprechzeiten:

Montag - Freitag 9.00-12.00 Uhr
und nach Vereinbarung